

# Warenhaus Rinascente in Milano = Grands magasins Rinascente, Milan = Rinascente department store, Milan

Autor(en): **Zietzschmann, Ernst**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **6 (1952)**

Heft 1

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-328216>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



## Warenhaus Rinascente in Milano

Grands magasins Rinascente, Milan  
Rinascente Department Store, Milan

Schaufenster, Eingang und Gestaltung der  
Innenräume

Architekt: Carlo Pagani  
Milano

Eingangspartie mit Nurglastüren und beidseitigen Schau-  
öffnungen. Über den Schaufenstern Reihe von drehbaren  
Reklameschirmen.

Entrée: portes entièrement en verre; de part et d'autre,  
ouvertures sur les étalages. Au-dessus des vitrines, une  
série de panneaux-réclame tournants.

Entrance with all-glass doors and lateral show-cases.  
Above shop-windows row of rotating publicity screens.

Keramikabteilung im Untergeschoß  
Division céramique au sous-sol  
Ceramics Department in basement



1  
Abteilung für Bestecke  
Division couverts de table  
Cutlery Department

2  
Abteilung für Damenhüte im 2. Stock. Allgemeinbeleuchtung  
punktförmig und indirekt. Vitrinen stark beleuchtet.  
Division chapeaux pour dames au 2ème étage. Eclairage  
général indirect et pointillé. Vitrines fortement éclairées.  
Millinery Department on 2nd floor. Spot and indirect  
lighting. Show-cases strongly lighted.



Es ist wohl einmalig in der Baugeschichte unseres Jahrhunderts, daß sich die Bevölkerung einer Stadt aus Anlaß eines Neubaus in heftigen Straßendiskussionen ereifert, ja die Entfernung des „Ärgernisses“ verlangt. Der Neubau des Warenhauses „La Rinascente“ in Mailand neben der altehrwürdigen Domfassade war der Anlaß zu einem äußerst temperamentvoll geführten „Bürgerkrieg“. Es läßt sich kein größerer Gegensatz denken als die Architektur der Galleria Vittorio Emanuele oder anderer prunkvoll aufgemachter Fassaden des Mailänder Domplatzes im Vergleich zu den flächigen Fassaden dieses neuen Warenhauses des Architekten Reggiori und des Ingenieurs Motteni. Schaufenster und Innenausstattung hat Architekt Carlo Pagani geschaffen, von dem hier außerdem einige Möbelinterieurs aus der 9. Triennale gezeigt werden. Seinen anläßlich der Eröffnung des Warenhauses in einem Rapport niedergelegten Gedanken entnehmen wir folgende prinzipiellen Äußerungen:

#### Allgemeine Gesichtspunkte:

Im Gegensatz zu früher wird heute im Warenhausbau abgegangen von großen, starr möblierten Verkaufssälen, die meistens um einen zentral liegenden, durch das ganze Gebäude verlaufenden Lichthof gruppiert waren. Aus der Erkenntnis heraus, daß in einem Warenhaus ständig aus dem Wechsel der Saison und aus dem Wechsel an Verkaufsgut auch mit der Möblierung gewechselt werden sollte, um das Maximum an klarer, attraktiver Darbietung der Waren zu erreichen, sind die gesamten Inneneinrichtungen hier kleinformig und in gewisser Hinsicht in ihren Maßverhältnissen standardisiert gebaut worden. Größtes Gewicht wurde auf die differenzierte räumliche Durchbildung der einzelnen Stockwerke gelegt, die entsprechend der ausgestellten Warengattung gestaltet worden sind.

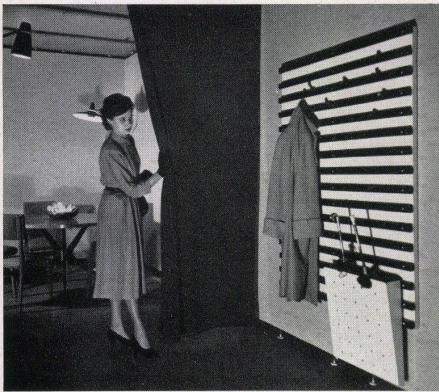
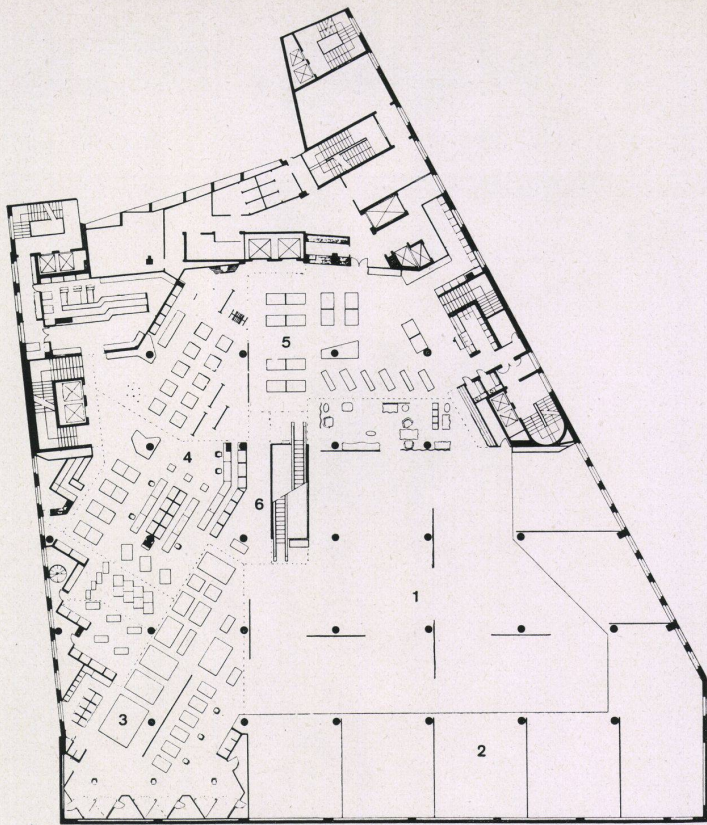
#### Geschoßfolge und Differenzierung:

Es folgen sich: Im Untergeschoß Haushaltsartikel, Glas, Keramik, elektrische Apparate; im Erdgeschoß in Straßennähe Parfümeriewaren, Handschuhe, Strümpfe, Herrenkonfektion und



Grundriß 3. Etage, Möbelabteilung  
 Plan du 3ème étage, division meubles  
 Third-floor plan, Furniture Department

- 1 Einzelmöbel / Meubles / Single pieces
- 2 Wohnungseinrichtungen / Ensembles d'ameublement / Complete suites
- 3 Teppiche / Tapis / Carpets
- 4 Vorhänge / Rideaux / Curtains
- 5 Geschenkartikel / Articles pour cadeaux / Gift articles
- 6 Rolltreppe / Escalier roulant / Escalator



Wandgarderobe bestehend aus schwarzlackierten Leisten auf weißlackiertem Grund mit beweglich aufsetzbarem Kleiderhaken und Schirmgestell.  
 Penderie murale avec tringles noires sur fond blanc, patères mobiles et porte-parapluies.  
 Wall wardrobe with black varnish fillets on white varnish ground with removable clothes hangers and umbrella stand.

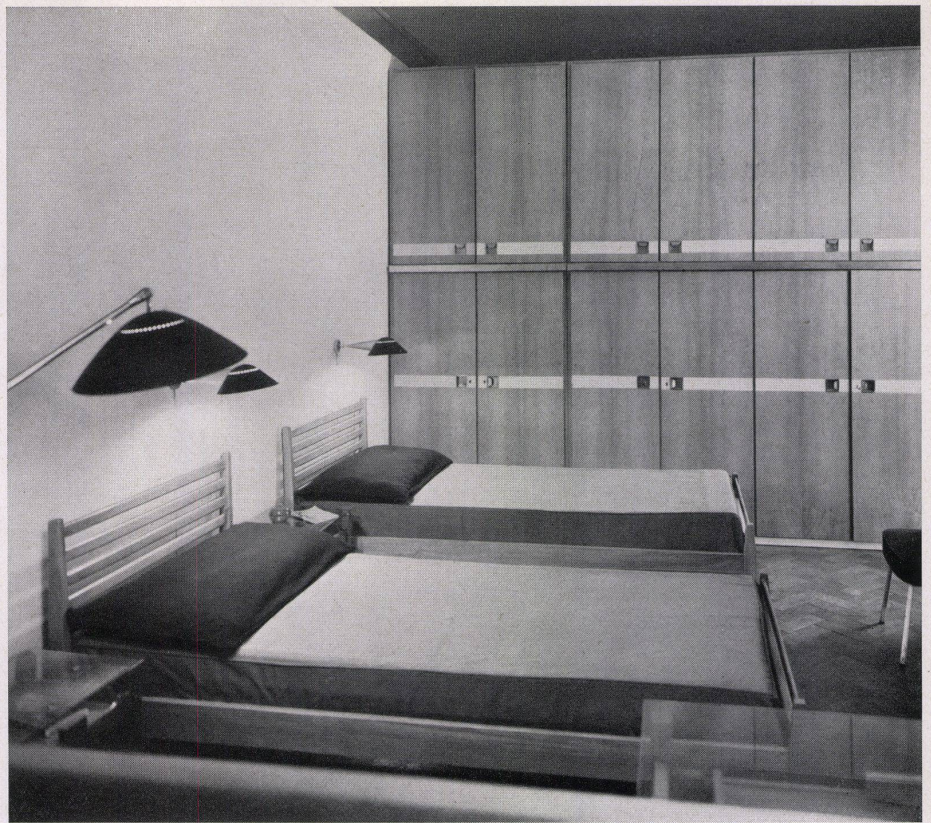


Wohnraum mit freistehender Bücherwand, in die kleine Schrankelemente eingefügt sind. Die Wand trennt Wohn- und Eßteil.  
 Ameublement de salle de séjour. Le coin des repas est isolé par une étagère transversale meublée de livres, dans laquelle sont insérés de petits éléments d'armoire.  
 Living-room with projecting book partition having inserted small cupboard elements. The partition separates living and dining sections.



1  
Freistehender Kleiderschrank als Trennung zwischen Wohnzimmer und Schlafzimmer, „korridor“.  
Armoire séparant la salle de séjour du «vestibule» des chambres à coucher.  
Projecting wardrobe serving as partition between living-room and bedroom corridor.

2  
Elternschlafzimmer. Schrank von Arch. C. Pagani, Betten von Arch. Franca Antonioli. Heller Nußbaum mit olivgrünen Bettüberwürfen und kastanienbraunen Kissen.  
Chambre des parents. Armoire de C. Pagani, arch., lits de Franca Antonioli, arch. Noyer clair avec jetés de lit olives et coussins marrons.  
Parents' bedroom. Wardrobe by C. Pagani, architect, beds by Franca Antonioli, architect. Light walnut with olive-green bedspreads and chestnut-brown cushions.



Herrenabteilung; im 1. Stock Spielwaren, Leder-, Seide-, Baumwoll- und Wollartikel, Sport; im zweiten Stock Damenkonfektion, Strümpfe, Hüte, Baby- und Kinderabteilung; im obersten Stockwerk Möbel, Tapeten, Teppiche, Lampen, Antiquariat und Buchhandlung.  
Während im Erdgeschoß auf besonders große Verkehrsflächen und Übersichtlichkeit im Zusammenhang mit Eingängen, Treppen und Rolltreppengruppe gelegt wurde, begegnen wir z. B. in der Damenabteilung ganz anderen Gesichtspunkten: Elegante Linienführung, Attraktion und Überraschungsmomente leiteten hier die Gestaltung. Pro Stockwerk wurden einheitliche Bodenmaterialien gewählt, so Gummi im Untergeschoß und im 1. Stock, Travertin im Erdgeschoß (Straßennähe), Spannteppiche in der Damen- und Möbelabteilung.

#### Farbe:

Der Farbe ist ein wichtiger Platz in der Raumgestaltung eingeräumt worden. Meist großflächig tritt sie, als vereinheitlichendes Element, mit bewußter Kühnheit gebraucht, auf. Die Kontraste von warm und kalt, hell und dunkel werden betont und herausgearbeitet.

#### Einbaumöbel:

Die Einbaumöbel wurden auf den Maßserien von 61 cm (2'), 122 cm (4'), 183 cm (6') und 244 cm (8') aufgebaut. Korpusse erhielten eine Höhe von 90 cm, Wandregale 145 und 200 cm. Haltbarkeit, einfache Handhabung, Zurückhaltung im Detail, klare Formgebung waren ausschlaggebende Gestaltungsmomente. Als Abdeckungsmaterial dienen Gummi, Linoleum und anodisiertes Aluminium. Im Untergeschoß sind die Möbel aus Nußbaumholz, im ersten Stock aus Mahagoni und Birne, im 3. Stock aus Birkenholz gearbeitet.

#### Beleuchtung:

Die Allgemeinbeleuchtung tritt zugunsten der Direktbeleuchtung der Waren auf Regalen und Korpusen zurück. Bewußt wird mit Hell und Dunkel gearbeitet, wodurch zusätzliche Spannungsmomente geschaffen werden. Nicht die Einrichtung, sondern die Ware soll hervortre-

ten. Tageslicht ist als Lichtquelle fast völlig ausgeschaltet worden. Es wird nur noch in der Möbelabteilung zur Kontrolle von Stofffarben etc. beigezogen. Fluoreszenz- und Glühlampenlicht werden gemischt verwendet, letzteres vor allem in den Wohnräumen der Möbelabteilung und in einzelnen Korpusen.

#### Eingänge und Schaufenster:

Die Fassade des Warenhauses weist im Erdgeschoß ein 120 m langes Schaufensterband auf. Die eigentlichen Eingänge sind rechts und links zu Schauöffnungen erweitert, durch welche man einen attraktiven Einblick ins Erdgeschoß mit seinen Vitrinen erhält. Das eigentliche Schaufensterband ist 2 m hoch, darüber verläuft ein schmales porphyrverkleidetes Element, über dem sich ein zweites Fensterband hinzieht, das hauptsächlich für zusätzliche Ausstellungen während der Weihnachtstage oder für Textreklame Verwendung findet. Es ist mit drehbaren Reklameschirmen ausgestattet. Die verglasten Eingangspartien reichen bis zur Höhe dieses zweiten Bandes hinauf.

Innen weisen die eigentlichen Schaufenster eine Höhe von 2,55 m auf, die Beleuchtung geschieht von oben und mittels unten placierter Soffittlampen. Infrarotes Licht wird bei Bedarf zugeschaltet und ergibt eigenartige Selbstleuchteffekte der Ausstellungsgegenstände. Auch die in den Schaufenstern verwendeten Einbauteile sind standardisiert, leicht auswechselbar und bestehen auch hier zum Teil aus drehbaren Wandschirmen. Die Schaufensterböden sind aufgeteilt wie ein Bühnenboden und austauschbar.

#### Keramik-Abteilung:

Boden: Gummibelag blau; Decke: graugrün; Möbel: hell-grau-azurblau; Rohrhalter: weiß. Links im Bilde eine Abteilung mit geschlossen wirkenden Vitrinen, in denen verdeckt liegende Lichtquellen die Ware sichtbar machen. Farbe der Holzteile: kastanienbraun, pflaumenblau. Im rechts liegenden Teil Tisch mit darüber angebrachten Regalen, als Unterbau Reservematerialschränke.

#### Besteck-Abteilung:

Drei Möbelemente: Hohe Vitrinen mit schrägen, von oben beleuchteten Ausstellungsflächen und Schubladen, deren Vorderseite auf dunklem Grunde das helle Besteck tragen. Niedrige, im oberen Teil verglaste Vitrinen, innen beleuchtet. Verkaufskorpusse.

#### Abteilung Damenhüte:

Boden: Grauvioletter Spannteppich; Decke: violett-rosa; Holzteile der Möbel: Palisander, lackierte Teile: hellrosa-violett. Halbhohe Glasvitrinen mit Schubladen im unteren Teil, verdeckte Beleuchtung. Hohe Gestelle mit Hutboxen. Verkaufstische mit kleinen Vitrinen für Stoffblumen. Intimer Charakter der Abteilung im Rahmen des gesamten Stockwerks (Damenabteilung).

Die allgemeine Situation auf dem italienischen Möbelmarkt schildert Architekt Pagani wie folgt: Mehr als in anderen Ländern wird in Italien im allgemeinen die Wohnung vernachlässigt, da sich ein großer Teil des Lebens auf der Straße abspielt. Der Straßenraum ist, wie in allen südlichen Ländern, weitgehend Ersatz für die Wohnung. Dieser Umstand erklärt zum Teil den Mangel an Interesse für Wohn- und Wohnungsprobleme.

Andererseits sind die meisten bürgerlichen Wohnungen angefüllt mit Möbeln im Stil einer Pseudoantike oder der Jahrhundertwende. Die modernen Architekten hingegen haben sich weitgehend, ihrem Temperament entsprechend, darauf beschränkt, extravagante

und exzentrische Einzelstücke zu entwerfen, die teuer in der Herstellung sind. Das Interesse für das billige Möbel als Einzelstück und vor allem für das Serienmöbel ist noch nicht entwickelt, oder nur Sache einiger weniger. Der italienische Handwerker sieht sich als der Nachkomme einer stolzen Ahnenreihe, als von Gott zum Künstler und Gestalter berufen und muß für die Aufgaben der Jetztzeit erst umlernen, um ein brauchbares Glied in der Reihe der Hersteller des Gebrauchsmöbels zu werden, wie es für weite Kreise dringend nötig wäre.

Was die Käuferseite betrifft, gleicht die italienische Situation durchaus unserer eigenen: Man kauft sich zur Hochzeit als Aussteuer ein möglichst luxuriös aussehendes, möglichst komplettes Möbelensemble, das mit den wirklichen Bedürfnissen und den Zimmermaßen nichts zu tun hat, sondern lediglich im Lichte des „Mehrscheinen-Wollens“ als der Nachbar angeschafft wird. Sind es nicht „Stilmöbel“, so müssen es modernistisch-aufgeplusterte „Stromlinienmöbel“ sein. Demgegenüber propagiert Pagani und mit ihm die fortschrittliche Leitung des Warenhauses Rinascente das kleine, einfache, leichte Möbel ohne Schnörkel und Dekoration, ein Möbel, das den praktischen Bedürfnissen des Verwahrens und des Gebrauchs als Sitz- oder Liegemöbel entspricht und bei steigendem Einkommen ergänzt werden kann. Aus diesem Möbel entsteht die bessere Wohnung, mit der besseren und schöneren Wohnung eine bessere Lebensform. *Migliorate la vostra casa, migliorerete la vostra vita.*

Zielzschmann

Kleines Schlafzimmer. Birnenholzmöbel. Bett mit Wandteil, an dem eine versenkte Leselampe und eine kleine Schublade befestigt sind.  
*Petite chambre à coucher. Meubles en poirier. Tête de lit avec petite lampe encastrée et tiroir.*  
Small bedroom. Pear-wood furniture. Bed with wall section on which a sunk reading-lamp and a small drawer are arranged.

